



Pressemitteilung vom 02.12.2019

FixMyBerlin und der Tagesspiegel starten heute die Umfrage "Straßencheck" zur Sicherheit von Berlins Straßen.

Ab heute können Berlinerinnen und Berliner unter interaktiv.tagesspiegel.de/lab/strassencheck/ bewerten, wie die Straßen für alle sicherer gestaltet werden können. Alle Bürgerinnen und Bürger können an der Umfrage teilnehmen, unabhängig davon, ob sie mit dem Auto, dem Fahrrad oder hauptsächlich zu Fuß unterwegs sind.

Wie können die Berliner Straßen sicher und stressfrei für alle werden? **Anhand von über 3.000 Bildern, die unterschiedliche Straßenszenen zeigen, können Teilnehmende der Umfrage bewerten, auf welcher Art von Straßen und Wegen sie sich am sichersten fühlen.** Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Radwegen, die für alle Menschen sicher sein sollen, wie es vom Mobilitätsgesetz gefordert wird, weshalb die Umfrage auch vom ADFC e.V. Bund unterstützt wird.

Gleichberechtigt mit der Sicht der Radfahrenden wird **die Perspektive aus Autofahrer- und Fußgängersicht abgefragt und ausgewertet.** So soll herausgefunden werden, wie gefährliche Konflikte zwischen Auto, Fahrrad und Fußgängern in Zukunft vermieden werden können. **Gut gestaltete Radwege führen zu weniger Konflikten** und sind damit auch für die Autofahrenden und Fußgängerinnen und Fußgänger wichtig. Deshalb wird die Umfrage auch vom ADAC Berlin-Brandenburg begrüßt und unterstützt.

Nach dem 2018 verabschiedeten Berliner Mobilitätsgesetz soll die Verkehrsplanung den Fußverkehr, Bus und Bahn und den Radverkehr stärker berücksichtigen als bisher. Dafür werden viele Straßen umgestaltet. Doch bisher ist unbekannt, auf welcher Art Radweg die Menschen am liebsten fahren: Sind Poller wie an der Hasenheide eine gute Lösung zum Schutz der Radfahrenden und was halten Autofahrende davon? Auf welchen Radwegen fahren auch ältere Menschen entspannt und sicher? Wo gibt es Konflikte zwischen Rad- und Fußverkehr durch die Gestaltung der Wege?

Ziel des Straßenchecks ist, den Berlinerinnen und Berlinern die Chance zu geben auf die künftige Verkehrsplanung einzuwirken. Je mehr Menschen bei der Umfrage mitmachen, desto aussagekräftiger werden die Ergebnisse. In Zusammenarbeit mit dem Tagesspiegel sowie mit Verkehrsplanerinnen und Verkehrsforschern werden die Resultate der Umfrage wissenschaftlich ausgewertet und in Artikeln aufbereitet. Die Ergebnisse werden der Berliner Verkehrsverwaltung zur Verfügung gestellt, die auch die Entwicklung der Umfrage fachlich begleitet hat.

Das Team von FixMyBerlin hat die Umfrage in den vergangenen fünf Monaten im Rahmen einer Förderung durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans 2020 und der Berliner CityLAB-Förderung konzipiert und entwickelt.

Heiko Rintelen von FixMyBerlin sagt: "Wir wollen mit dem Straßencheck die Bürgerinnen und Bürger direkt fragen, wie die Straßen für sie sicher werden können. Damit die Planung dem Megatrend Radverkehr gerecht werden kann, braucht Berlin schnell gute Radinfrastruktur, auf der alle Menschen von 8 bis 88 Jahren angstfrei Radfahren können."

Die Umfrage ist in Zusammenarbeit mit dem Team des Tagesspiegel Innovation Lab entstanden, das bereits das Projekt "Radmesser" zur Messung von Überholabständen entwickelt hat.

Christian Tretbar, Mitglied der Tagesspiegel-Chefredaktion zum Straßencheck: "Mobilität ist für uns als Tagesspiegel ein ganz zentrales Thema, weil es darüber entscheidet, wie lebenswert eine Stadt ist und weil aktuell einfach zu viele große und kleine Unfälle passieren. Um in Zukunft ein sicheres Miteinander von Fußgängern, Rad- und Autofahrern zu gewährleisten, ist aus unserer Sicht am besten, wenn auch die Meinung und Einschätzung derjenigen gehört wird, die auf den Straßen und Fußwegen jeden Tag unterwegs sind: der Bürgerinnen und Bürger in Berlin."

Dr. Frank Nägele, Staatssekretär für Verwaltungs- und Infrastrukturmodernisierung, unter anderem verantwortlich für das CityLAB Berlin: "Ich begrüße den Straßencheck von FixMyBerlin zur Verbesserung der gesamtstädtischen Situation beim Thema Radverkehr. Ich freue mich, dass die Arbeit im CityLAB so schnell zu fruchtbaren und sichtbaren Ergebnissen führt."

Ansprechpartner für die Presse:

FixMyBerlin
Heiko Rintelen
0179-15 16 949
presse@fixmyberlin.de

Tagesspiegel Unternehmenskommunikation
Sandra Friedrich
030 29021 - 15527
pressestelle@tagesspiegel.de

Bei Rückfragen zum Berliner CityLAB
Leitung CityLAB
Benjamin Seibel
030 95 99 96 410
seibel@technologiestiftung-berlin.de

Weitere Informationen und Quellen:

Pressearchiv Online mit Bildmaterial zur freien Verwendung:

<https://fixmyberlin.de/presse>

Direktlink zur Umfrage <https://interaktiv.tagesspiegel.de/strassencheck/>

Link zum Artikel im Tagesspiegel: <https://interaktiv.tagesspiegel.de/lab/strassencheck/>

Direktlink zur FixMyBerlin-Karte mit den Berliner Planungen zum Radverkehr:

<https://fixmyberlin.de/planungen>

Informationen zur Förderung durch das BMVI:

<https://nationaler-radverkehrsplan.de/de/praxis/radinfrastrukturdaten-erfassen-und>

Link zum Mobilitätsgesetz:

<https://www.berlin.de/senuvk/verkehr/mobilitaetsgesetz/>

Über FixMyBerlin und das CityLAB

FixMyBerlin ist ein Projekt des Berliner FixMyCity-Teams, das im stadteigenen Innovationslabor CityLAB zur Digitalisierung der Verwaltung und städtischen Infrastruktur von morgen forscht. FixMyCity unterstützt Städte bei der Transformation zur modernen und offenen Verwaltung mit dem Fokus auf eine nachhaltige und lebenswerte Stadt. Das übergeordnete Ziel ist es, einen offenen und konstruktiven Dialog zwischen Verwaltung und Bürger:innen zu schaffen. Hinter FixMyCity steht ein Team aus Entwicklern, Verkehrsplanerinnen, Designern, und Datenspezialistinnen.

Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und viele der Berliner Bezirksämter unterstützen das Vorhaben durch die Bereitstellung von Daten. Viele Partner aus der Berliner Gesellschaft haben geholfen, das Projekt auf die Beine zu stellen. Unter anderem waren die TU Berlin – Abteilung für integrierte Verkehrsplanung, die TU Dresden, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik, die Technologiestiftung Berlin, der Changing Cities e.V. und der ADFC e.V. beteiligt.

Über das Tagesspiegel Innovation Lab

Das Tagesspiegel Innovation Lab entwickelt neue Erzählformate, die das Potential von digitalem Journalismus stärker nutzen. Neben der Entwicklung neuer Darstellungsweisen wie interaktiven Grafiken und Mixed Media Stories legt das Team erste Schwerpunkte auf Bürgerrecherchen, Sensorjournalismus und Auswertungen mit Hilfe von Maschinellem Lernen. Das Innovation Lab ist mit Softwareentwicklern, Redakteurinnen und Experten für Künstliche Intelligenz interdisziplinär aufgestellt.

Der Tagesspiegel hat in den vergangenen Jahren eine sehr erfolgreiche Entwicklung genommen und ist inzwischen nach Auflage und publizistischer Bedeutung, gedruckt und digital die Nr. 1 in Deutschlands wichtigster Stadt. Er hat die höchste verkaufte Auflage aller Zeitungen in Berlin mit seit über zehn Jahren wachsendem Marktanteil.

Der Tagesspiegel zählt zu den meistzitierten Zeitungen Deutschlands und erreicht mehr Hauptstadt-Politikentscheider als alle überregionalen Abozeitungen zusammen. Der Tagesspiegel

verzeichnet in den letzten IVW-Erhebungen mit einem leichten Wachstum der verkauften Auflage eine der besten Auflagenentwicklungen aller deutschen Zeitungen. (Quelle: IVW) Redaktion und Verlag werden kontinuierlich erweitert, um den Herausforderungen des Medienmarktes mit Innovationen zu begegnen. Der Tagesspiegel gehört – wie die Zeit, das Handelsblatt und die Wirtschaftswoche – zur DvH Medien GmbH von Dieter von Holtzbrinck.

Der Straßencheck wird gefördert durch Bundesmittel aus dem Nationalen Radverkehrsplan und Mitteln der Berliner Senatskanzlei. FixMyBerlin wird außerdem gefördert durch das Berliner Start-Up Stipendium.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

